



IHK-Saisonumfrage Herbst 2024

Bilanz der Sommersaison 2024 und Erwartungen
an die Wintersaison 2024/2025



Landesarbeitsgemeinschaft der
Industrie- und Handelskammern
in Sachsen-Anhalt

Hintergrund

Die Saisonumfrage Tourismus ist eine gemeinsame Initiative der Landesarbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern in Sachsen-Anhalt. Auf der Basis von Unternehmensbefragungen werden zweimal jährlich die aktuelle Geschäftslage, die Erwartungen an die kommende Saison und Aussagen zu ausgewählten aktuellen Branchenthemen der Unternehmen des Beherbergungs- und Gastronomiegewerbes sowie des Reisebüro- und Reiseveranstaltersektors in Sachsen-Anhalt dargestellt.

Die vorliegende Umfrage Herbst 2024 zur Sommersaison 2024 sowie zu den Erwartungen an die Wintersaison 2024/2025 in Sachsen-Anhalt stützt sich auf 271 Antworten der befragten Unternehmen aus dem Gastgewerbe (Beherbergung und Gastronomie). Für die Reisebranche wurde keine detaillierte Auswertung vorgenommen, da der Datenrücklauf erstmalig zu gering war.

Der Berichtszeitraum erstreckt sich vom 1. Mai bis 31. Oktober 2024.

Der vorliegende Saisonbericht für Sachsen-Anhalt ist im Internet unter www.ihk.de/halle_und_magdeburg.ihk.de abrufbar.

DIE WICHTIGSTEN ERGEBNISSE	4
GASTGEWERBE	6
GESCHÄFTSKLIMA	7
REGIONALE ERGEBNISSE	10
BEHERBERGUNG	12
GASTRONOMIE	17

DIE WICHTIGSTEN ERGEBNISSE

Bilanz der Sommersaison 2024 und

Erwartungen an die Wintersaison 2024/2025

• Beherbergung und Gastronomie

Das sachsen-anhaltische Gastgewerbe schätzt die Geschäftslage im Sommer 2024 positiv ein, blickt allerdings pessimistisch auf die Wintersaison 2024/2025. Laut der aktuellen Saisonumfrage der Landesarbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern Halle-Dessau und Magdeburg (LAG) beträgt der Geschäftsklimaindex der Branche 120 Punkte und ist damit im Vorjahresvergleich um fünf Punkte gefallen.

Knapp 40 Prozent der befragten Unternehmer melden eine gute Geschäftslage, dennoch will sich kaum Freude darüber einstellen. Denn: Die Umsatzentwicklung ist rückläufig, der Kostendruck durch hohe Lebensmittel-, Energie- und Arbeitskosten enorm und der äußerst preissensible Gast übt sich in Kaufzurückhaltung. Kein Wunder also, dass so mehr als ein Drittel der Unternehmer pessimistisch in die Zukunft schauen.

Laut LAG-Saisonumfrage zeige leider auch die Preisspirale nur in eine Richtung: Seit mehr als fünf Jahren melden die befragten Unternehmen Preiserhöhungen, um gestiegene Ausgaben kompensieren zu können. Über die Hälfte müssen auch in diesem Jahr nochmals Preisanpassungen vornehmen. Ob noch höhere Preise am Markt platziert werden können, bleibt abzuwarten, denn die Gäste sparen bereits jetzt bei Dienstleistungsangeboten jeglicher Art. Aktuell rechnen knapp 40 Prozent der Hoteliers und Gastronomen mit schlechteren Geschäften in der Wintersaison 2024/2025, über die Hälfte erwartet eine gleichbleibend schwierige Geschäftslage. Ihre größten Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung ihrer Unternehmen sehen die Befragten in den hohen Lebensmittel- und Energiepreisen, den steigenden Arbeitskosten und den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen.

Trotz wachsender Lohnkosten möchten laut Befragung 73 Prozent der gastgewerblichen Unternehmen ihren Personalbestand stabil halten, vier Prozent planen zusätzliches Personal einzustellen und knapp ein Viertel der Befragten will Personal abbauen. Die Zukunftssorgen spiegeln auch sinkende Investitionsabsichten vieler touristischer Betriebe wider. So sehen knapp die Hälfte aller Unternehmen im Gastgewerbe keinen finanziellen Spielraum für Investitionen. Mehr Investitionen planen hingegen sechs Prozent, ein Viertel der Befragten möchte das Investitionsniveau stabil halten. Wenn Investitionen geplant werden, dann hauptsächlich für Modernisierungsarbeiten und Ersatzbeschaffungen.

Die Ergebnisse im Einzelnen:

Das Beherbergungsgewerbe schätzt seine Geschäftslage in der abgelaufenen Sommersaison 2024 positiv ein. Der Saldo sinkt jedoch um 12 Punkte gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die Umsatzentwicklung gegenüber dem Vorjahr liegt per Saldo immer noch im negativen Bereich, hat sich von minus drei auf 16 verschlechtert. 19 Prozent der Befragten melden Umsatzsteigerungen. Die aktuelle Finanzlage ist bei einem Teil der Befragten durch Eigenkapitalrückgänge (29 Prozent) und Liquiditätsengpässe (20 Prozent) geprägt. Wirtschaftliche Risiken sehen die Hoteliers in den hohen Energiekosten (76 Prozent), den gestiegenen Lebensmittel- und Rohstoffkosten (69 Prozent), mehr als die Hälfte in den hohen Arbeitskosten und 48 Prozent im Fachkräftemangel. Ein weiteres Risiko sehen die befragten Hoteliers in den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (61 Prozent). Hier werden konkret zunehmende Planungsunsicherheit, die aktuelle politische Entwicklung, die Steuer- sowie Klimapolitik und Bürokratie benannt.

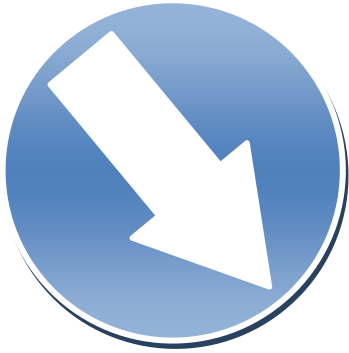
Ein Drittel der Gastronomen bewertet die eigene Geschäftslage als gut. 17 Prozent der Befragten melden gestiegene Umsätze, 39 Prozent melden Umsatzrückgängen. Die Gastronomie blickt pessimistisch in die kommende Wintersaison (Saldo minus 32 Zähler). 56 Prozent der Gastronomen müssen aufgrund hoher bzw. steigender Kosten weitere Preiserhöhungen vornehmen. Die aktuelle Finanzlage führt bei 38 Prozent der Unternehmen zu Eigenkapitalrückgängen und knapp einem Viertel zu Liquiditätsengpässen. Das Hauptrisiko für die wirtschaftliche Entwicklung sehen die Befragten in den hohen Lebensmittel- und Rohstoffpreisen (84 Prozent). Zudem werden die gestiegenen Energiepreise (71 Prozent), hohe Arbeitskosten (69 Prozent) sowie der Fachkräftemangel (57 Prozent) als große Risiken eingestuft. Gleichgeblieben ist zudem die Risikoeinschätzung durch die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (60 Prozent). Hier werden speziell das Auslaufen der Mehrwertsteuersenkung für die Gastronomie, zu hohe Energiekosten, hohe bürokratische Auflagen, die anhaltend hohen Preise bei Lebensmitteln, die Planungsunsicherheit sowie das verlorene Vertrauen in politische Versprechen und Entscheidungen benannt.

120 PUNKTE

beträgt der durchschnittliche
GESCHÄFTSKLIMAINDEX
des Gastgewerbes für
Sachsen-Anhalt.

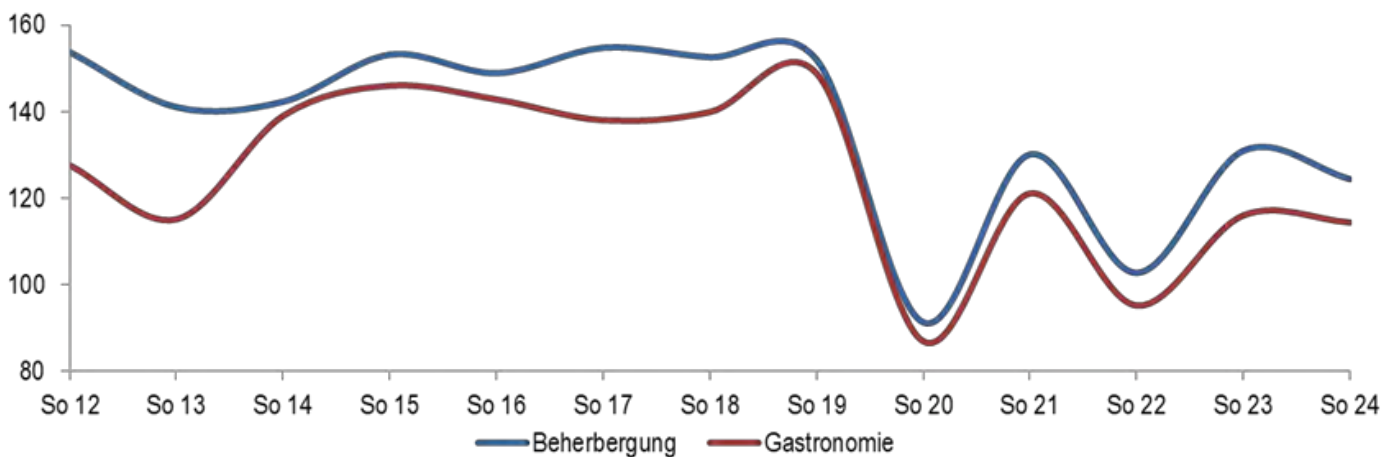


Herzlich
Willkommen



GESCHÄFTSKLIMAINDEX

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist der Geschäftsklimaindex des Gastgewerbes insgesamt für Sachsen-Anhalt **um fünf Punkte gesunken**. Der Klimaindex, der sich aus der aktuellen Geschäftslage und den Erwartungen an die nächste Saison zusammensetzt, beträgt 124 Punkte in der Beherbergung (Vorjahr: 131 Punkte) und 115 Punkte in der Gastronomie (Vorjahr: 116 Punkte).



86 PROZENT

der befragten Unternehmen des Hotel- und Gaststättengewerbes berichten von einer guten bzw. zufriedenstellenden Geschäftslage.

GESCHÄFTSLAGE

Die Geschäftslageeinschätzungen im Herbst 2024 haben sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum verschlechtert, liegen aber aktuell immer noch per Saldo bei plus 25 Punkten (Vorjahr: 36 Punkte). Aktuell schätzen 39 Prozent der Befragten die aktuelle Geschäftslage als gut, 14 als schlecht ein.

38 PROZENT

der befragten Unternehmen des Hotel- und Gaststättengewerbes erwarten eine schlechtere Geschäftslage in der kommenden Saison.

GESCHÄFTSERWARTUNGEN

Per Saldo haben sich die Geschäftserwartungen von minus 30 Punkten auf minus 31 Punkte leicht verschlechtert. Sieben Prozent der Befragten gehen im Winter 2024/2025 von besseren Geschäften aus, 38 Prozent von schlechteren Geschäften.

GASTGEWERBE

UMSÄTZE

18 Prozent der gastgewerblichen Unternehmen melden gestiegene Umsätze in der Sommersaison, 36 Prozent müssten rückläufige Umsätze hinnehmen. 46 Prozent der Befragten verbuchen gleichgebliebene Umsätze.

DURCHSCHNITTliche ZIMMERAUSLASTUNG

16 Prozent der Beherbergungsbetriebe melden eine verbesserte Auslastung in der abgelaufenen Sommersaison 2024. Bei 49 Prozent der Befragten ist die Zimmerauslastung gleichgeblieben, bei mehr als einem Drittel ist sie gesunken.

AKTUELLE FINANZLAGE

23 Prozent der Befragten geben zudem an, dass sie Liquiditätsengpässe haben, elf Prozent melden eine hohe Fremdkapitalbelastung. 40 Prozent der befragten gastgewerblichen Unternehmen verzeichnen keine negativen Auswirkungen auf ihre aktuelle Finanzlage.

PREISENTWICKLUNG

Künftig planen wiederholt 54 Prozent aller Befragten höhere Verzehr- und Übernachtungspreise. Lediglich vier Prozent der gastgewerblichen Unternehmen können sich Preissenkungen vorstellen. Gleichbleibende Preise planen 42 Prozent.

PERSONALPLANUNG

Die Beschäftigungsabsichten stellen sich im Vorjahreszeitvergleich negativ dar. Per Saldo liegen die Beschäftigungspläne bei minus 19 Punkten (Vorjahr: acht Punkte). Lediglich vier Prozent aller Betriebe planen Personal neu einzustellen, einen Abbau plant knapp ein Viertel.

 **36 PROZENT**
der befragten Unternehmen des Gastgewerbes melden Umsatzrückgänge in der Sommersaison 2024 (Vorjahr 27 Prozent).

 **35 PROZENT**
der Beherbergungsbetriebe verzeichneten eine gesunkene Zimmerauslastung.

 **33 PROZENT**
der Befragten geben an, dass sie aktuell Eigenkapitalrückgänge zu verzeichnen haben.

 **54 PROZENT**
der befragten Unternehmen planen in den kommenden sechs Monaten Preissteigerungen (Vorjahr 72 Prozent).

 **73 PROZENT**
der befragten Unternehmen möchten ihren Personalbestand stabil halten.

➔ 48 PROZENT

der investiven Ausgaben fließen in Modernisierungsmaßnahmen bzw. Ersatzbeschaffungen. Elf Prozent investieren in Rationalisierungsmaßnahmen.

INVESTITIONSPLANUNG

Die Investitionsbereitschaft der befragten Unternehmen ist rückläufig. Sechs Prozent der Befragten werden ihre Investitionen erhöhen, ein Viertel behält das bisherige Investitionsvolumen bei. 24 Prozent der gastgewerblichen Unternehmen melden rückgängige Investitionsvorhaben. 45 Prozent der Befragten sehen keinen Spielraum für Investitionen.

➔ 76 PROZENT

der befragten Unternehmen des Gastgewerbes bewerten die gestiegenen Lebensmittel- und Rohstoffpreise als größtes Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung ihres Unternehmens.

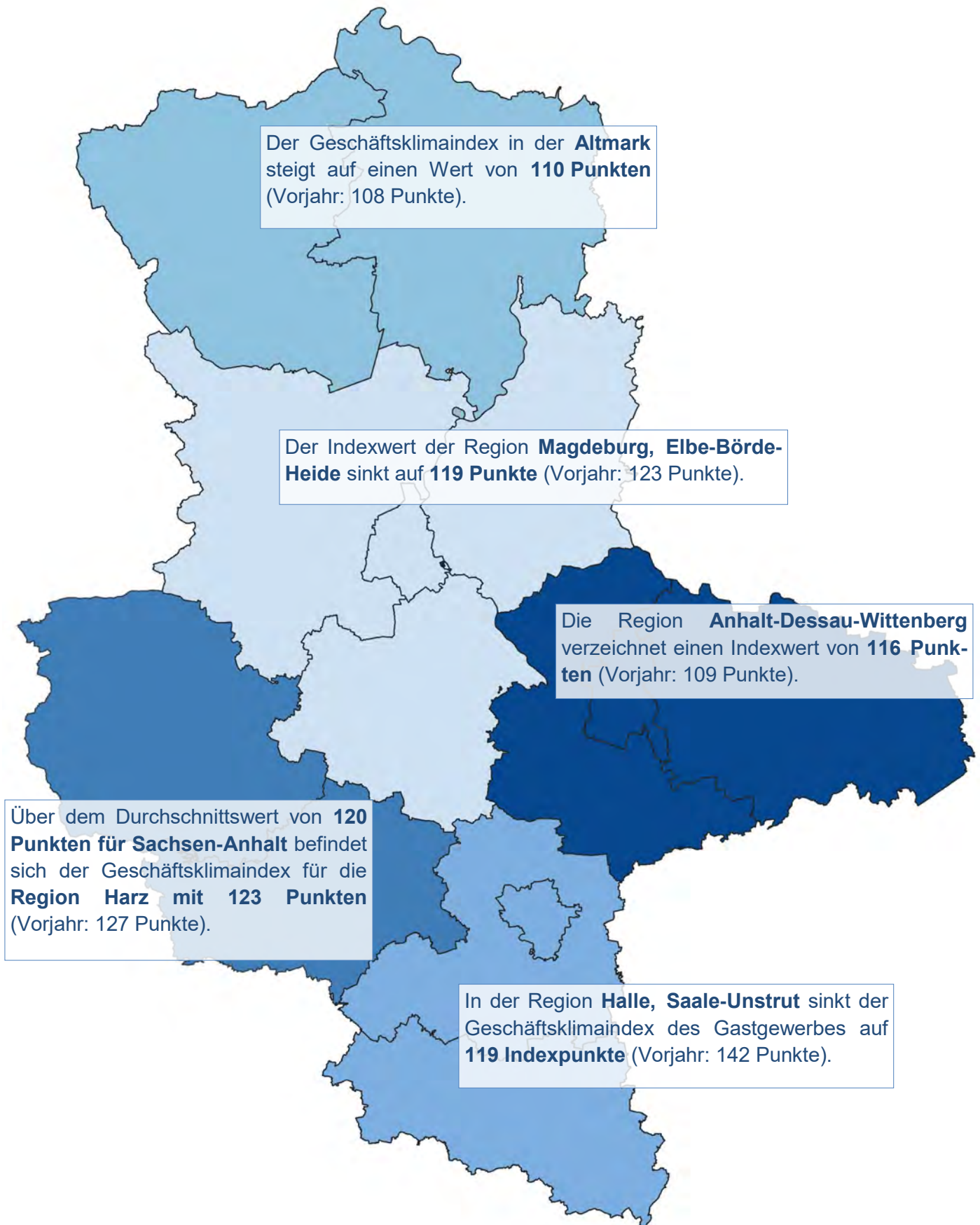
RISIKEN DER WIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG

Die Energiepreisentwicklung wird von 73 Prozent der gastgewerblichen Unternehmen, neben den hohen Lebensmittel- bzw. Rohstoffpreisen (76 Prozent), als Hauptrisiko ihres wirtschaftlichen Erfolges genannt. Hohe Arbeitskosten (63 Prozent) sowie der Fachkräftemangel (52 Prozent) werden ebenso als Problem gesehen. Knapp ein Viertel befürchtet eine sinkende Inlandsnachfrage. Kritisiert werden auch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen durch 61 Prozent der Befragten.

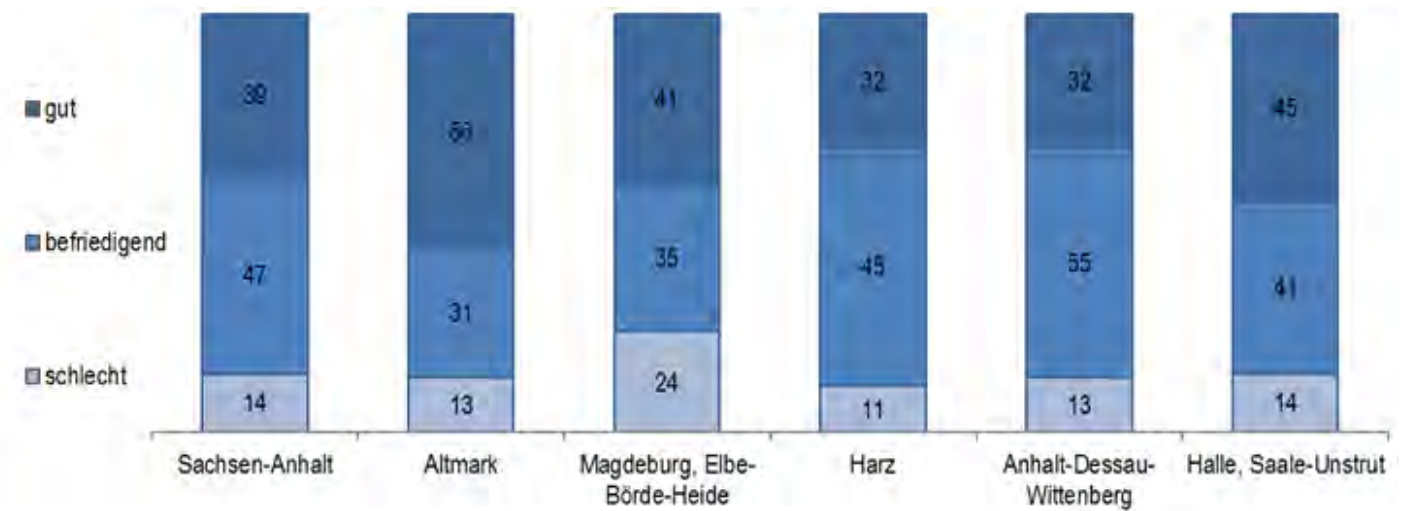
WIRTSCHAFTSPOLITISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Hohe Steuern Inflation
Energiepreise
Gebe mein Geschäft auf
Rückzahlung Corona-Hilfen
19 Prozent Mehrwertsteuer
Bürokratie, Auflagen Kaufkraftrückgang
Bettsteuer
Urlaub und Essengehen sind Luxus

REGIONALE ERGEBNISSE

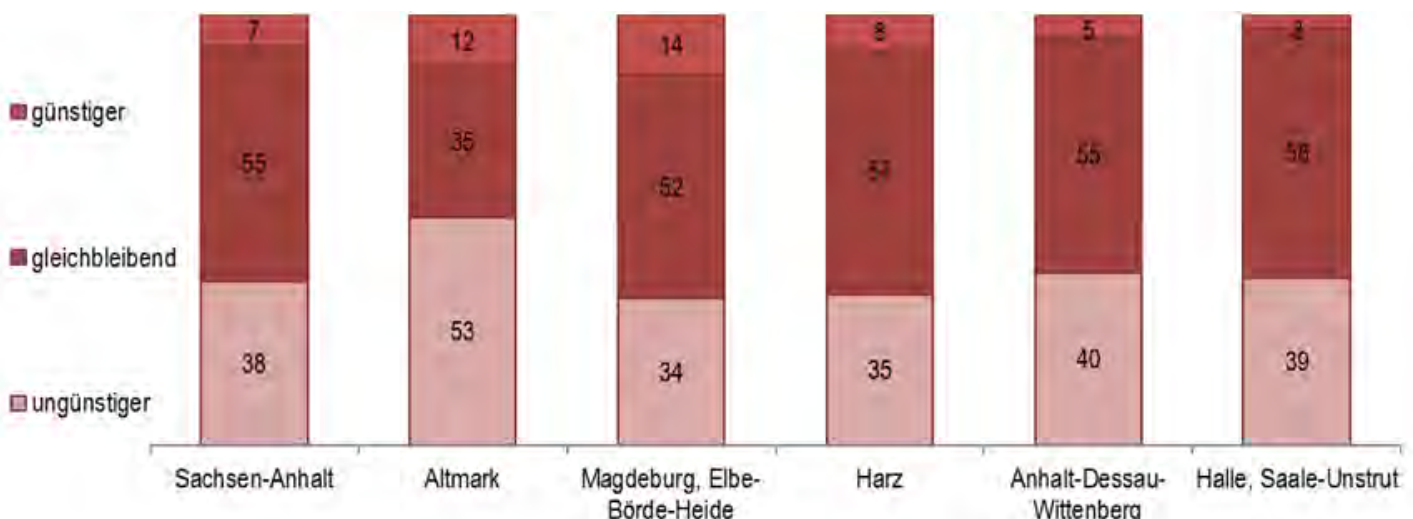


AKTUELLE GESCHÄFTSLAGE*



Saldo	+ 25	+ 43	+ 17	+ 21	+ 19	+ 31
Tendenz zum Vorjahr	↘	↗	↘	↘	↘	↘

ERWARTETE GESCHÄFTSLAGE*



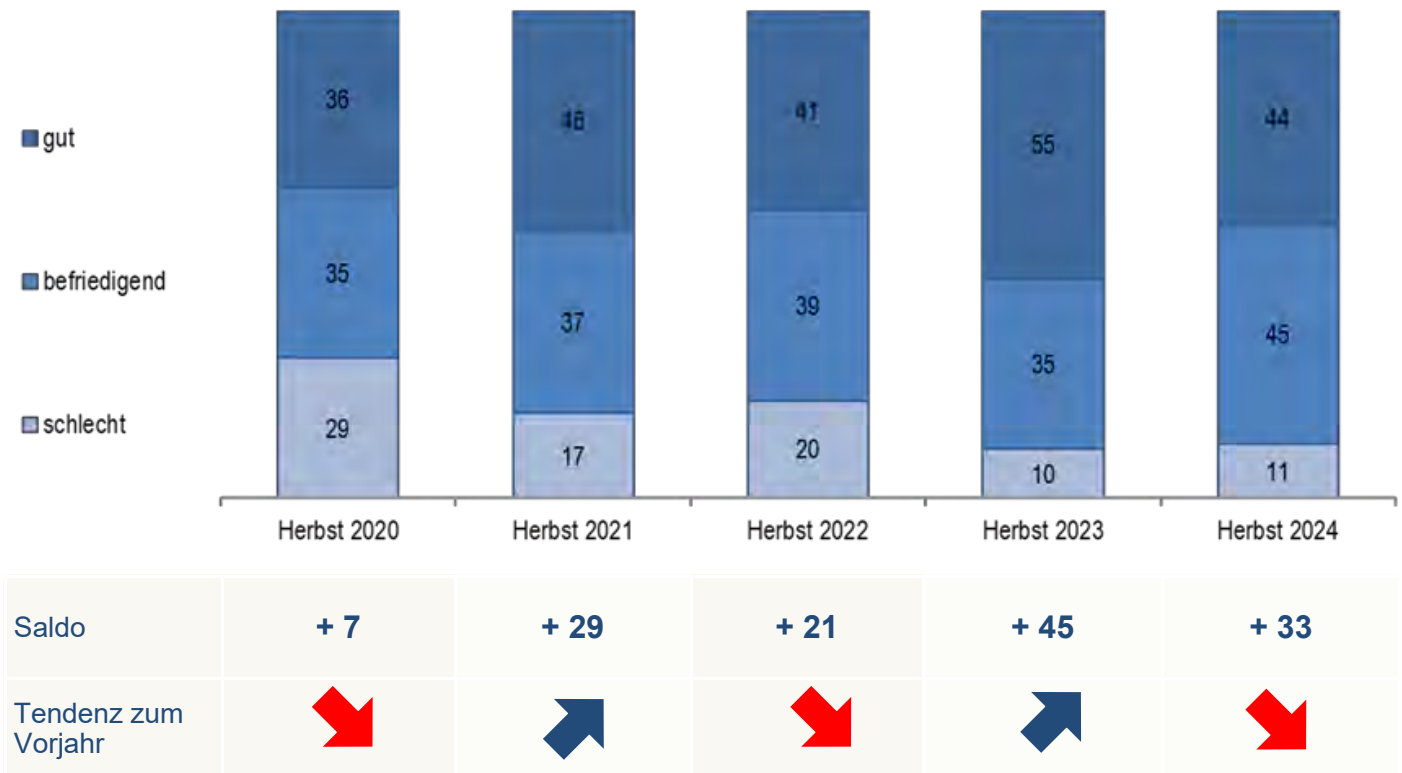
Saldo	- 31	- 41	- 20	- 27	- 35	- 36
Tendenz zum Vorjahr	↘	↘	↗	↘	↗	↘

44 Prozent

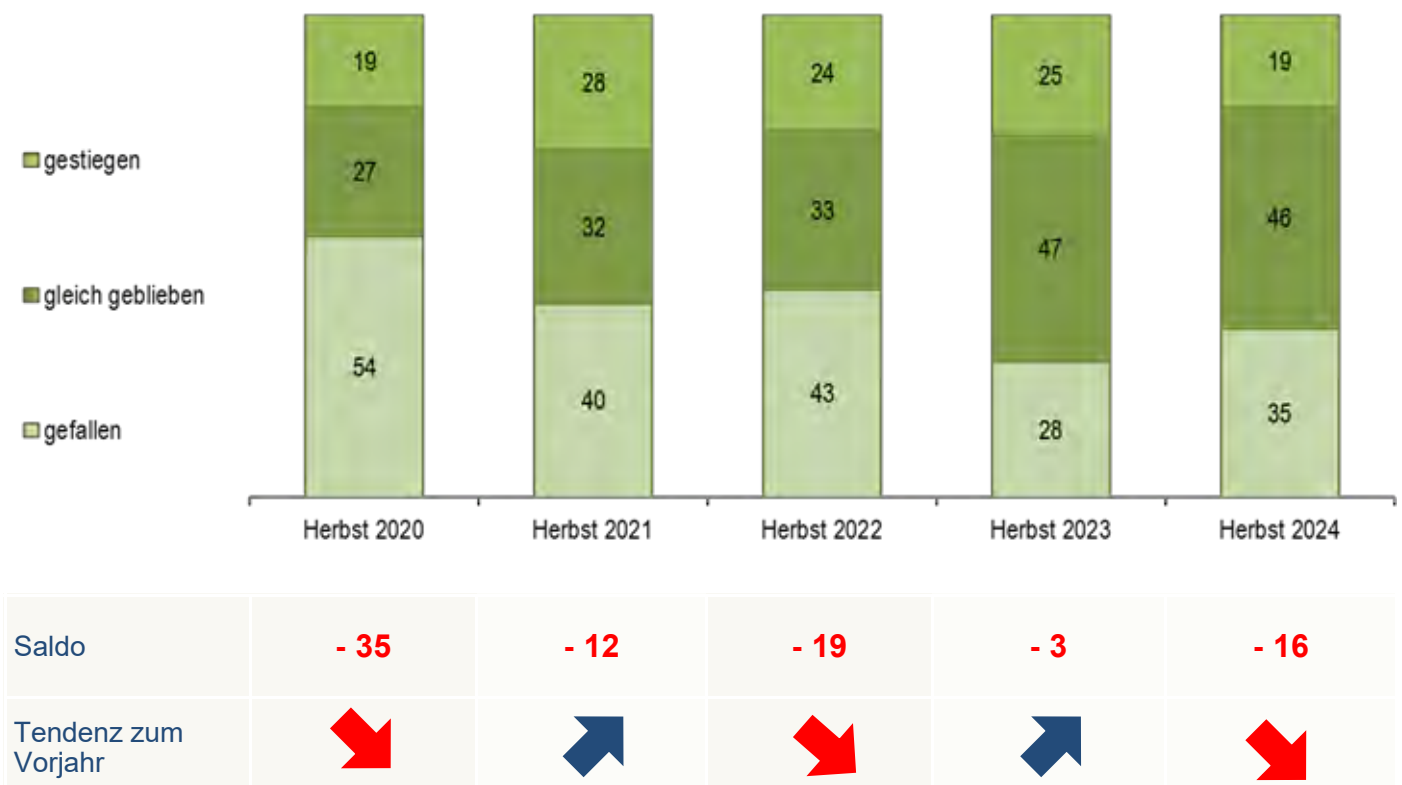
der Beherbergungsbetriebe
melden eine **gute**
GESCHÄFTSLAGE.



AKTUELLE GESCHÄFTSLAGE*

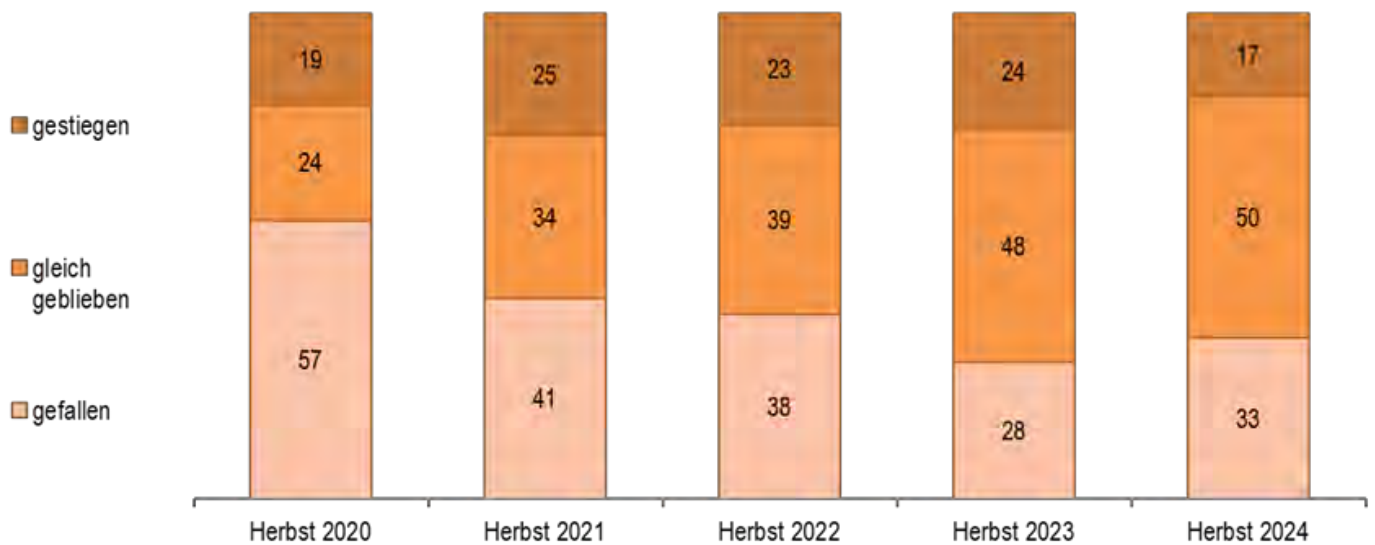


UMSATZ MIT ALLEN GÄSTEGRUPPEN*



BEHERBERGUNG

DURCHSCHNITTLLICHE ZIMMER- / STELLPLATZAUSLASTUNG*

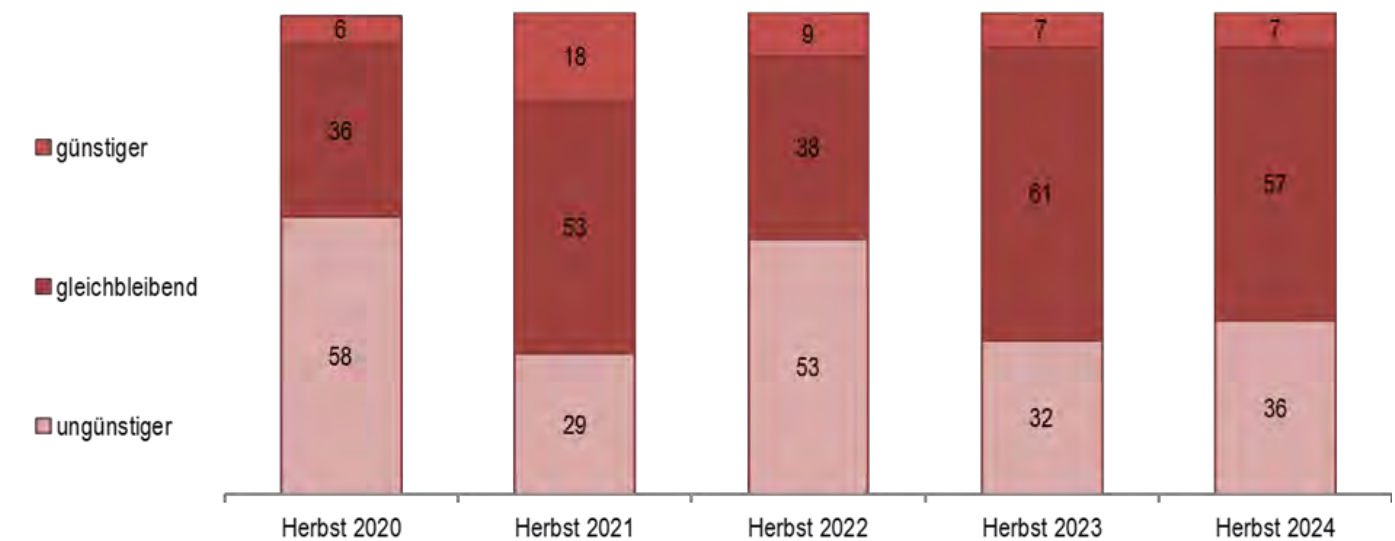


Saldo	- 38	- 16	- 15	- 4	- 16
Tendenz zum Vorjahr	↘	↗	↗	↗	↘

RISIKEN DER WIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG* (MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)

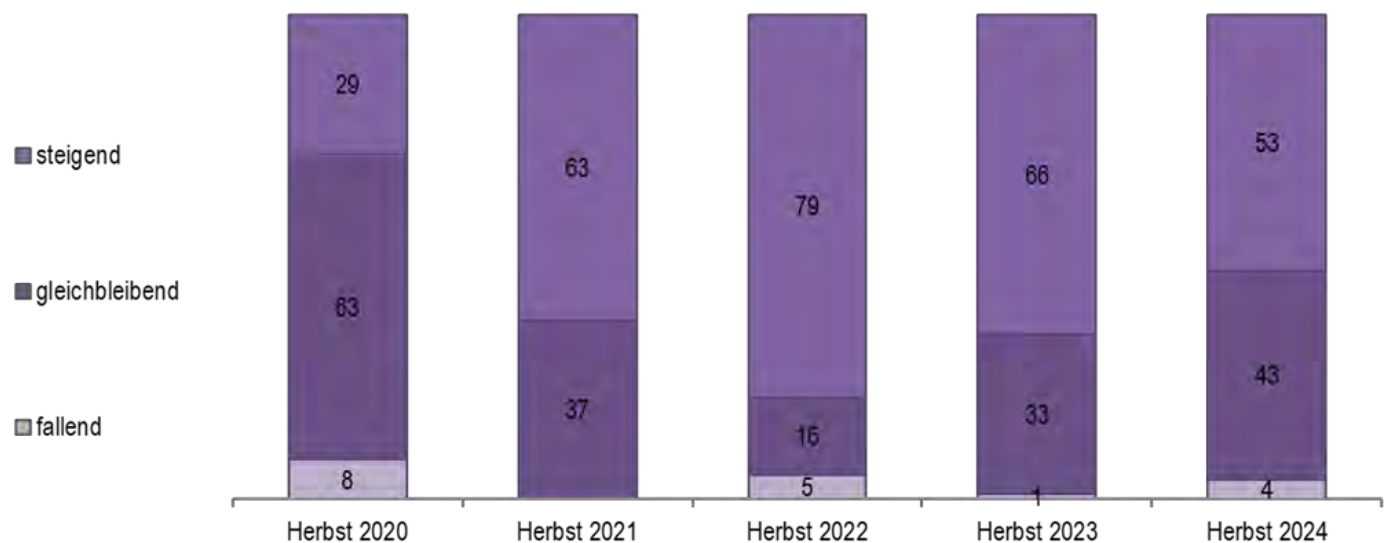
	Herbst 2023	Herbst 2024
Inlandsnachfrage	23	25 ↘
Auslandsnachfrage	5	4 ↗
Finanzierung	8	10 ↘
Arbeitskosten	54	58 ↘
Fachkräftemangel	57	48 ↗
Energiepreise	79	76 ↗
Lebensmittel-, Rohstoffpreise	75	69 ↗
Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen	62	61 ↗

ERWARTETE GESCHÄFTSLAGE*



Saldo	- 52	- 11	- 44	- 25	- 29
Tendenz zum Vorjahr	↘	↗	↘	↗	↘

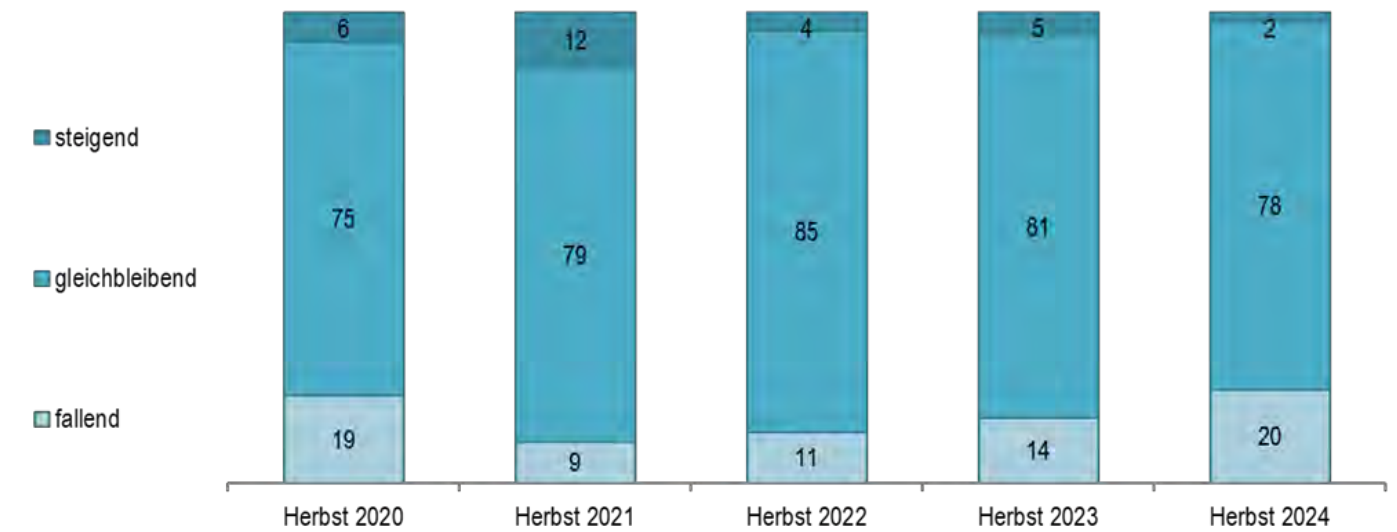
ERWARTETE PREISENTWICKLUNG*



Saldo	+ 21	+ 63	+ 74	+ 65	+ 49
Tendenz zum Vorjahr	↘	↗	↗	↘	↘

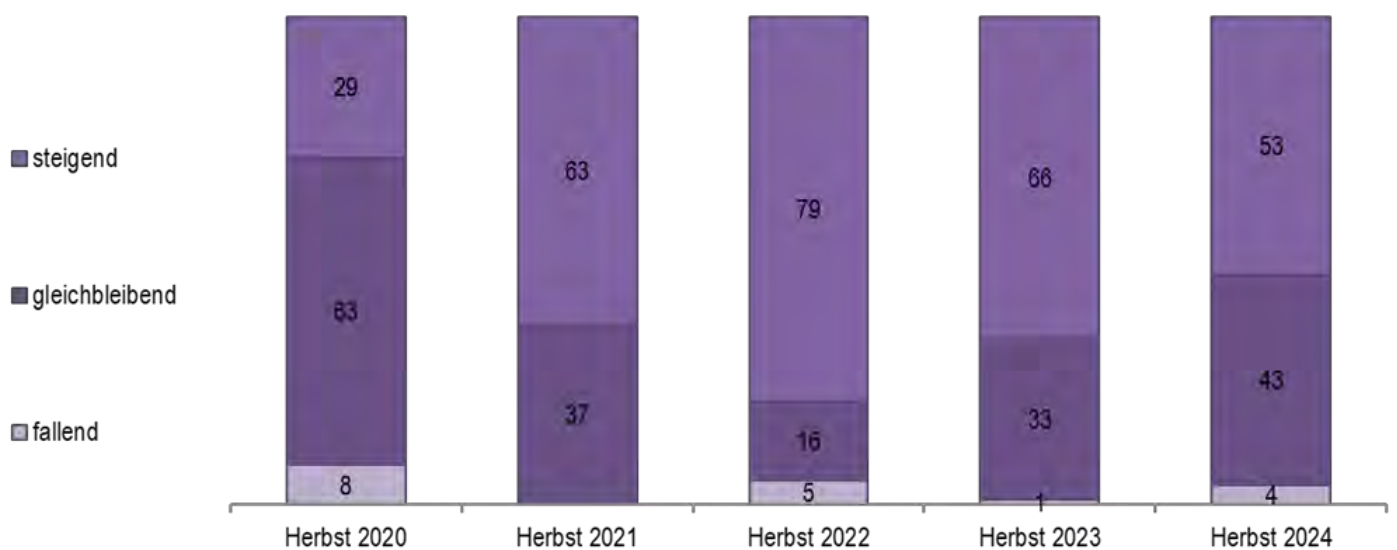
BEHERBERGUNG

ERWARTETE BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG*



Saldo	- 13	+ 3	- 7	- 9	- 18
Tendenz zum Vorjahr	↘	↗	↘	↘	↘

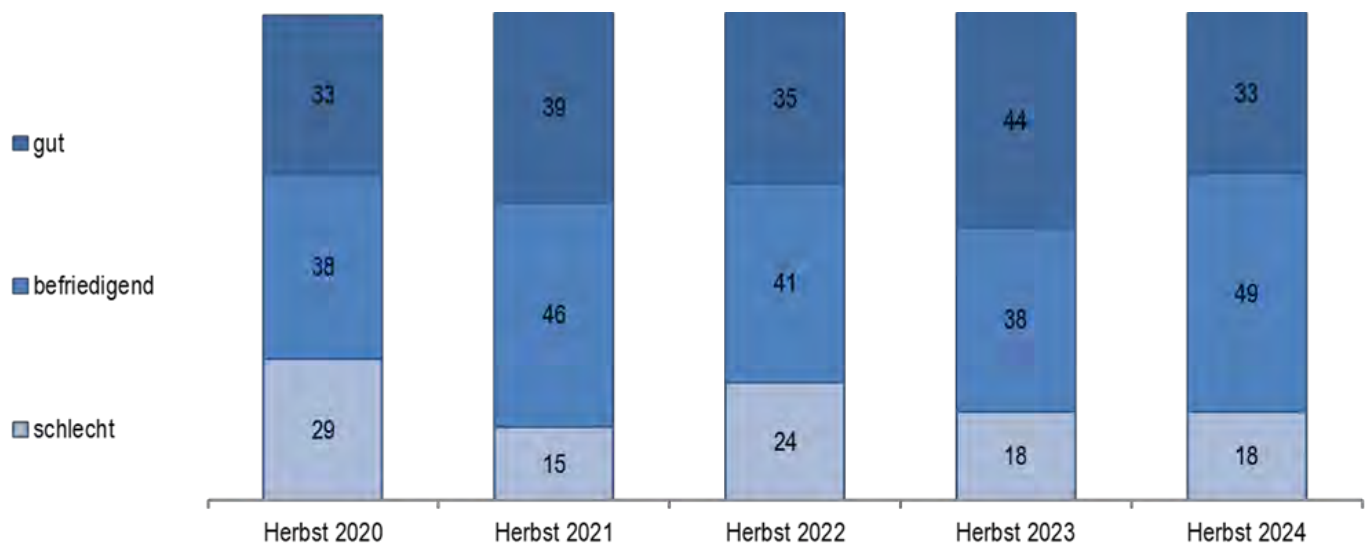
ERWARTETE INVESTITIONSENTWICKLUNG*



39 Prozent

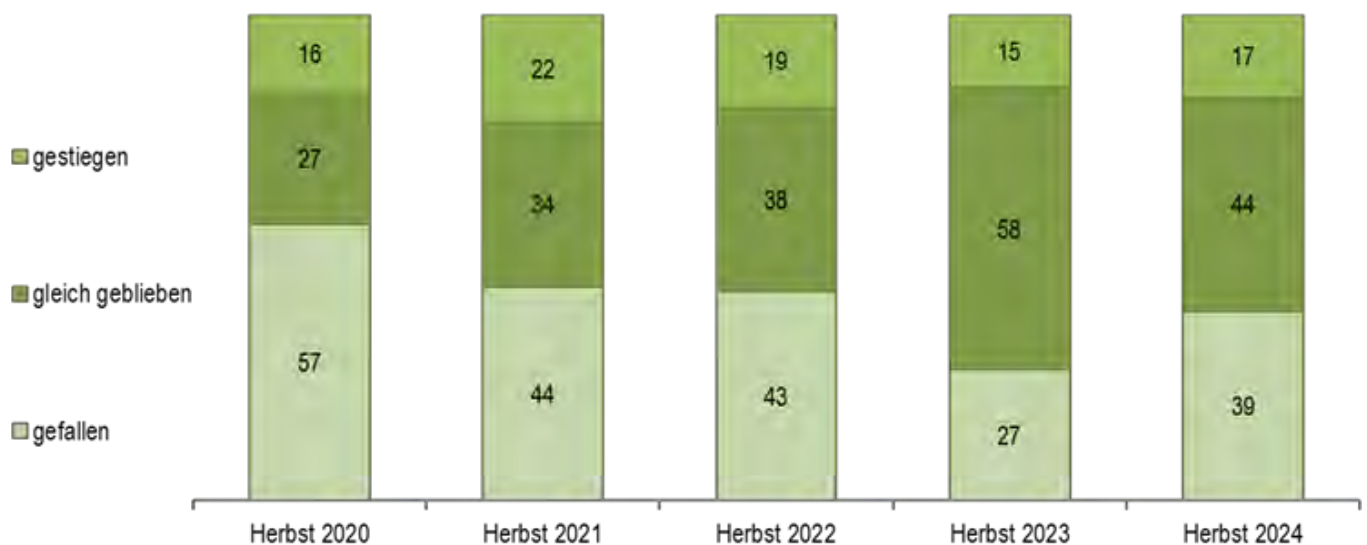
der Gastronomen
melden **gesunkene**
UMSÄTZE.

AKTUELLE GESCHÄFTSLAGE*



Saldo	+ 4	+ 24	+ 11	+ 26	+ 15
Tendenz zum Vorjahr	↘	↗	↘	↗	↘

UMSATZ MIT ALLEN GÄSTEGRUPPEN*



Saldo	- 41	- 22	- 24	- 12	- 22
Tendenz zum Vorjahr	↘	↗	↘	↗	↘

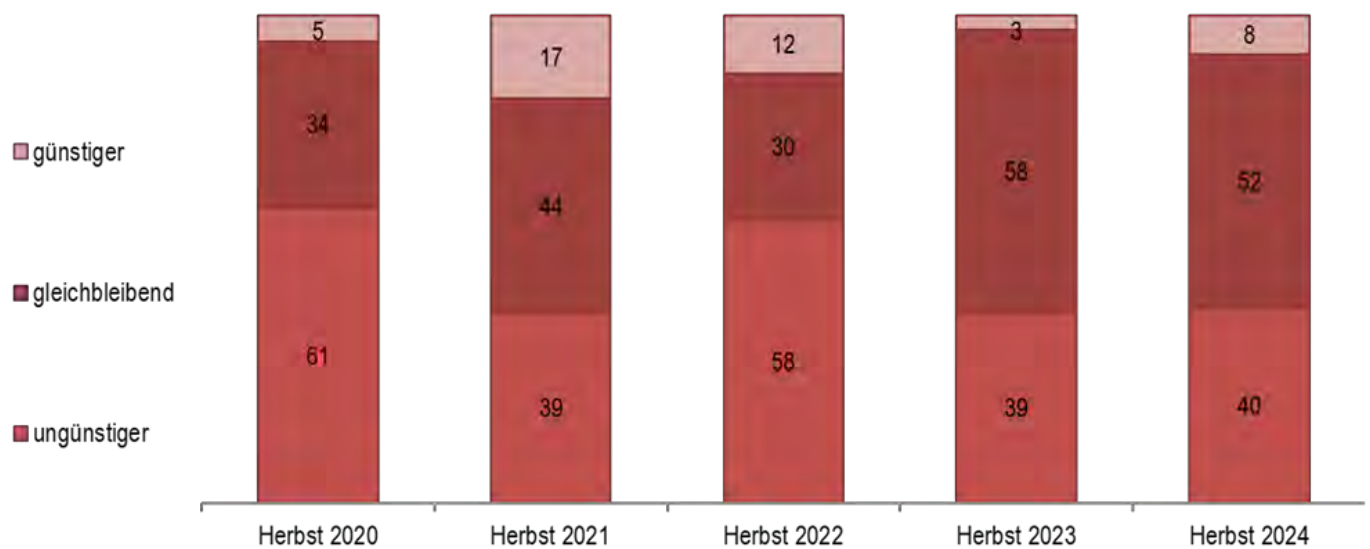

RISIKEN DER WIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG* (MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)

	Herbst 2023	Herbst 2024
Inlandsnachfrage	19	23
Auslandsnachfrage	0	2
Finanzierung	11	10
Arbeitskosten	63	69
Fachkräftemangel	71	57
Energiepreise	79	71
Lebensmittel-, Rohstoffpreise	88	84
Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen	61	60

*Angaben in Prozent

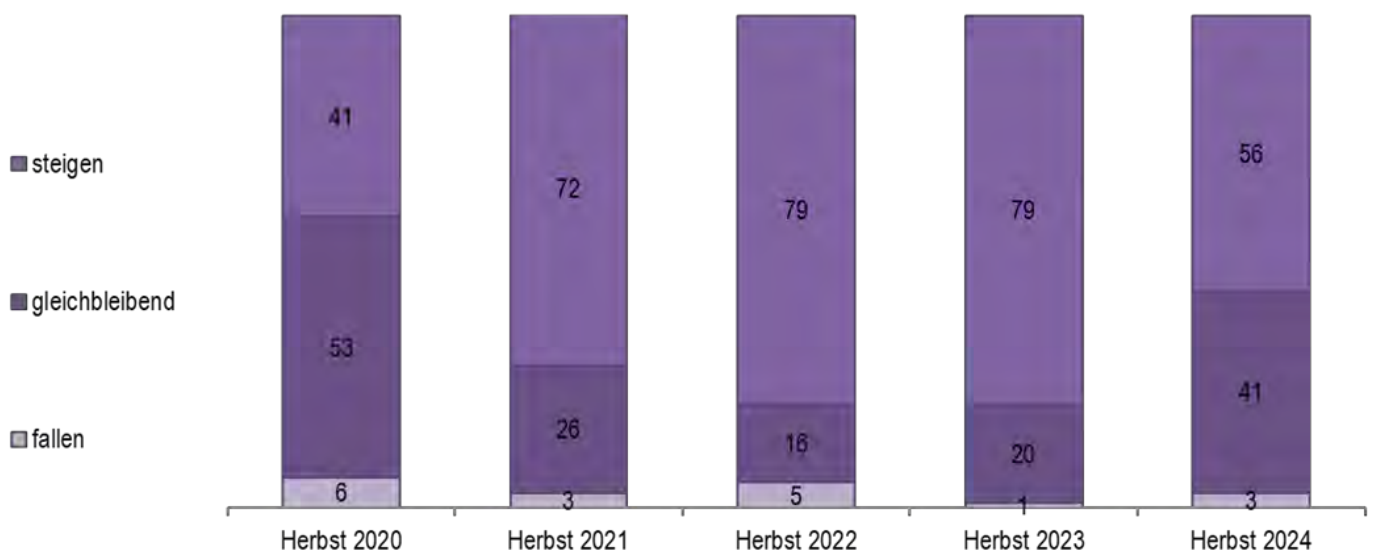
GASTRONOMIE

ERWARTETE GESCHÄFTSLAGE*



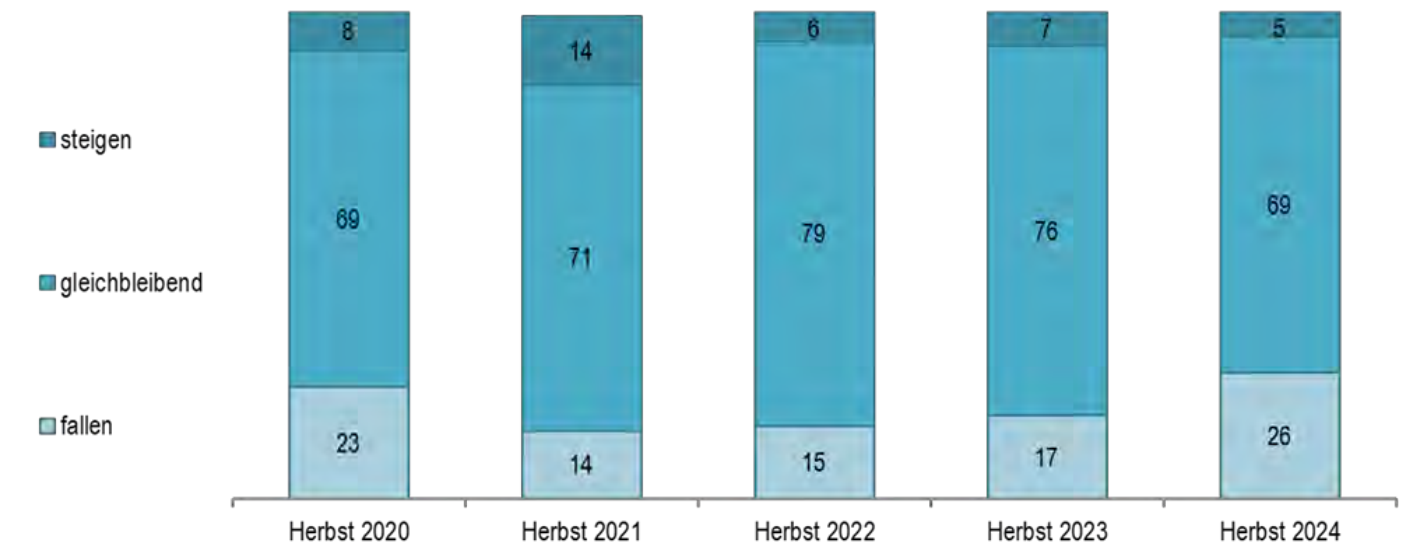
Saldo	- 56	- 22	- 46	- 36	- 32
Tendenz zum Vorjahr	↘	↗	↘	↗	↗

ERWARTETE PREISENTWICKLUNG*



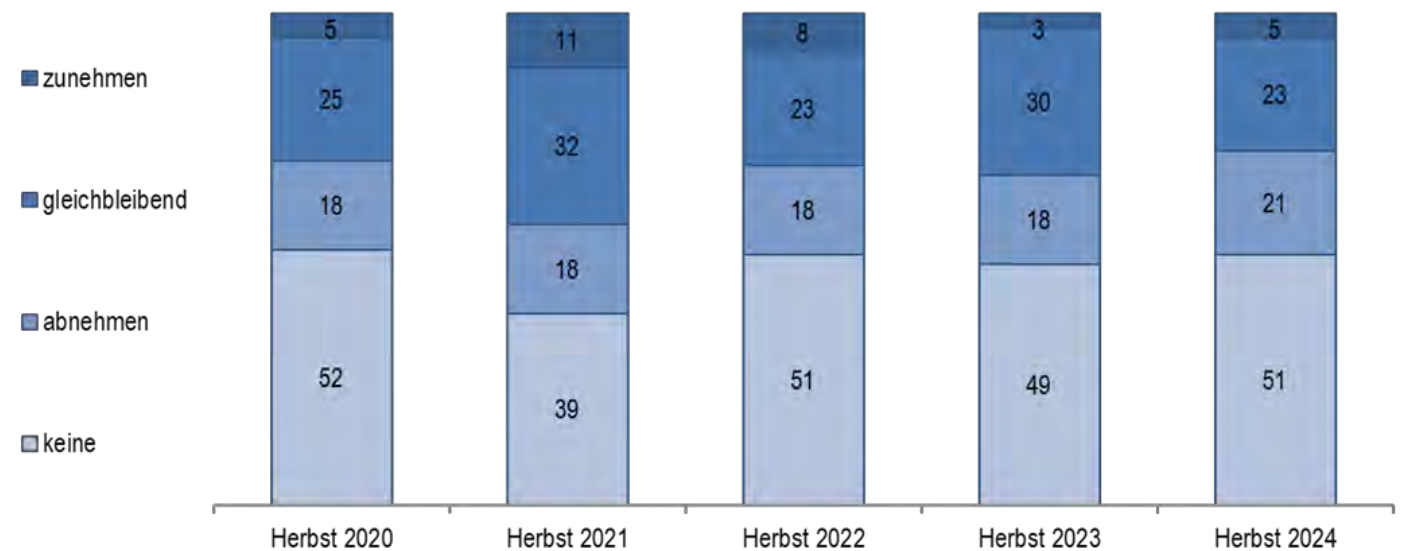
Saldo	+ 35	+ 69	+ 74	+ 78	+ 53
Tendenz zum Vorjahr	↘	↗	↗	↗	↘

ERWARTETE BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG*



Saldo	- 15	0	- 9	- 10	- 21
Tendenz zum Vorjahr	↘	↗	↘	↘	↘

ERWARTETE INVESTITIONSENTWICKLUNG*



Impressum

Herausgeber

Landesarbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern in Sachsen-Anhalt

IHK Halle-Dessau
Geschäftsfeld Starthilfe und Unternehmensförderung
Franckestraße 5
06110 Halle (Saale)
www.ihk.de/halle

IHK Magdeburg
Geschäftsbereich Handel, Tourismus,
Dienstleistungen und Unternehmensförderung
Alter Markt 8
39104 Magdeburg
www.ihk.de/magdeburg

Redaktion

Daniela Wiesner
Tel.: 0345 2126-285
Fax: 0345 212644-285
E-Mail: dwiesner@halle.ihk.de

Stand: Dezember 2024

Fotonachweise: Titelbild - Pixabay
Innenseiten - stock.adobe.com, www.shutterstock.com